



Kinderkulturkarawane beschließt die Interkulturellen Wochen

ASCHAFFENBURG. Tote Flüsse, Mangroven ohne Leben, ein hungriges Volk: Tänzerisch haben die jungen Künstler der »Companhia Dança Nativos« aus Brasilien am Freitagabend im Jukuz dargestellt, welche Probleme sie in ihrem Land erleben. Der Auftritt der Kinderkulturkarawane war

offizieller Abschluss der Interkulturellen Wochen, die in diesem Jahr unter dem Motto »Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt« standen. Vom 3. bis 14. Oktober war umfangreiches Programm in Aschaffenburg geboten.

Das Tanzensemble des Bildungszentrums Saber Viver zeigte

die Produktion »Rios Mortos, Manguem sem vida, povo com fome«: Kinder der Fischer von der Gottesinsel Ilha de Deus erzählten dabei mit Mitteln der traditionellen Tänze aus dem Nordosten Brasiliens die Geschichte von der Verschmutzung der Flüsse und Mangroven.

Das Nord-Süd-Forum und der Stadtjugendring laden jedes Jahr mehrere Gruppen der Kinderkulturkarawane nach Aschaffenburg ein. Alle Gruppen bestehen aus jugendlichen Artisten aus der ganzen Welt, die hier künstlerisch ihren Alltag veranschaulichen wollen. *rah/Foto: Ralf Hettler*